

Die Einheitsgemeinde soll in Küsnacht 2018 starten

KÜSNACHT Die Einheitsgemeinde nimmt in Küsnacht langsam Gestalt an. Im November 2017 können die Bürger voraussichtlich an der Urne über den Zusammenschluss entscheiden.

Ab Sommer 2018 wird Küsnacht voraussichtlich nicht mehr zweigleisig fahren. Gemäss einer Mitteilung von Schulpflege und Gemeinderat soll die Einheitsgemeindeordnung im Juli/August 2018 zeitgleich mit dem Schuljahr in Kraft treten. Küsnacht wäre die letzte Gemeinde des Bezirks Meilen, welche die Einheitsgemeinde einführt.

Der Zeitplan für den Weg zur Einheitsgemeinde war bereits Thema bei der letzten Gemeindeversammlung. Alt Gemeinderat Bernhard Bühler hatte eine Anfrage gestellt, wie der Stand sei und wann die Küsnachter über die Einheitsgemeinde abstimmen können. Dies wird voraus-

sichtlich im November 2017 der Fall sein. Die Steuergruppe, bestehend aus je fünf Mitgliedern der Politischen und der Schulgemeinde, hat Themenfelder festgelegt, die von Teilprojektgruppen bearbeitet werden. Diese sind nicht nur auf Mitglieder der Steuergruppe beschränkt, sondern werden durch weitere Behördenmitglieder und Mitarbeiter der Verwaltung verstärkt.

Die verschiedenen Themenbereiche sind die Erarbeitung der Gemeindeordnung, das Personal, die Finanzen, die Behörden- und Verwaltungsorganisation, Liegenschaften und Infrastruktur sowie Betreuung, Soziales und Ausserschulisches. Ausserdem

beschäftigt sich eine Teilprojektgruppe mit der Informatik und der Kommunikationstechnologie (ICT, CI).

Erster Entwurf im Herbst

Etwas später als der Start der eigentlichen Einheitsgemeinde sollen die beiden Finanzhaushalte zusammengelegt werden. Dies dürfte aus finanztechnischen Gründen am 1. Januar 2019 der Fall sein, da zu diesem Zeitpunkt auch das neue Rechnungslegungsmodell HRM II eingeführt wird. Das Budget 2019 soll allerdings bereits vereinheitlicht werden, sodass die Gemeindeversammlung im Dezember 2018 nur über ein Budget abstimmen muss.

Der nun vorgelegte Zeitplan geht auf die Erkenntnisse aus den Teilprojektgruppen zurück. «Bis-

«Bisher wurde sehr konstruktiv und schnell vorwärtsgearbeitet.»

*Klemens Empting (FDP),
Küsnachter Schulpfleger*

her wurde sehr konstruktiv und schnell vorwärtsgearbeitet», beurteilt Schulpfleger Klemens Empting (FDP) die Prozesse in der Steuer- und in den Teilprojektgruppen.

Ein Zeichen dafür ist auch, dass bis nach den Sommerferien ein Entwurf von der neuen Gemeindeordnung vorliegen soll. Nach einer ersten Lesung in der Steuergruppe ist vorgesehen, den Plan in die Vernehmlassung zu schicken, sodass die Ortsparteien und kommunalen politischen Gruppen Stellung beziehen können.

Andere Vorzeichen

Über die Zusammenlegung der Politischen und der Schulgemeinde haben die Küsnachter bereits 2009 an der Urne entschieden und diese damals mit knap-

per Mehrheit abgelehnt. Dieses Mal sind die Vorzeichen allerdings völlig andere. Während die Küsnachter Schulpflege vor sieben Jahren gegen die Initiative des damaligen SVP-Präsidenten Werner Furrer Opposition ergriffen hatte, befürworten nun sowohl die Politische als auch die Schulgemeinde die Einheitsgemeinde.

«Mit dem Zusammenschluss von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde sollen Strukturen vereinfacht und die Leitung der Gemeinde vereinheitlicht werden», erläutert Steuergruppenmitglied Empting. So könnten Synergien noch besser genutzt werden. Darüber, ob die Einheitsgemeinde kommt, haben schliesslich die Küsnachter Bürger das letzte Wort.

Philippa Schmidt